
TIPP DES TAGES:

„Wie man eine Katze richtig begrüßt?“

Erleben wir es doch täglich: einige Zeit aus dem Haus gewesen, laufen uns unsere Fellnasen oftmals (oftmals und nicht immer deswegen, da die Art und Weise der Begrüßung stark vom Wesen des einzelnen Tieres abhängt) bereits beim Öffnen der Haustüre miauend und hoch erhobenen Schwanzes entgegen. Doch nicht nur das! Schauen wir genau auf die Körpersprache und explizit in das Gesicht unserer Katzen, werden wir oft ein kurz angedeutetes (mehrmaliges) Schließen ihrer Augen erkennen. Dieses Blinzeln gehört zu ihrer Begrüßung und ist ein Zeichen dafür, dass unsere Samtpfoten uns gegenüber eine freundliche Haltung einnehmen. Obwohl Katzen nicht lächeln, kann es mit diesem gleichgesetzt werden. Doch wie reagieren wir auf entsprechende Begrüßung?

Es sei direkt vorweggenommen: Ein längeres Anschauen unserer Fellnasen sollten wir grundsätzlich vermeiden. Dies übrigens nicht nur bei der Begrüßung, sondern in allen Situationen des Zusammenlebens mit ihnen. Warum? Anstarren, egal ob durch uns Menschen oder Artgenossen, wird seitens Katzen als bedrohliches bzw. aggressives Signal empfunden. Vor allem je länger es erfolgt.

Stattdessen sollten wir zurückblinzeln und damit den Katzengruß ebenso freundlich erwidern. Im nächsten Schritt demonstrieren wir unsere wohlwollende Haltung, indem wir nach dem Blinzeln wegschauen. So tun wir es den Katzen gleich, die voreinander die Augen demonstrativ schließen oder mit zu Schlitzten verengten Augen wegschaut.

Voraussetzung für das Funktionieren einer entsprechenden Kommunikation zwischen uns und unseren Fellnasen ist sicherlich ein grundsätzlich harmonisches Miteinander. Im Umgang mit ihnen ist es sinnvoll, das Signal des Blinzeln bewusst einzusetzen. So stärken wir nicht nur die Beziehung zu unseren Fellchen. Mit deren Zurückblinzeln können wir außerdem ihren Gemütszustand erkennen. Denn fühlt sich unsere Katze wohl, zeigt sie Blinzelsequenzen, in deren Verläufen die Augen wiederholt halb geschlossen werden.